

### Liebe Aktive in Oberbayern,

ein stürmisches Jahr 2020 geht zu Ende. Ein Jahr, in dem wirklich alles durch Corona durcheinander geworfen oder zumindest in Frage gestellt wurde. Ein Jahr, das uns auf die Probe gestellt und uns die Wichtigkeit der Natur verstärkt vor Augen geführt hat.

Auch in diesem Kontext bin ich dankbar für die Begegnungen, die ich dieses Jahr haben konnte und für sich festigende Kontakte in

Oberbayern. Ich freue mich auf das kommende Jahr mit Ihnen und Euch allen, mit allen Herausforderungen und Erfolgen, die es mit sich bringen wird.

Ich wünsche Euch und Ihnen allen schöne, besinnliche Weihnachtstage und einen guten Start mit viel Kraft in das Jahr 2021.

Ihre *Sophia Müller*

### Aus der Bezirksgeschäftsstelle

#### Abschied für ein Jahr - Veränderung in der Umweltbildung der BGS

##### Liebe Kreisgruppen,

Im Dezember blicke ich auf acht Jahre Umweltbildung im LBV Oberbayern zurück. Meine vielfältigen Aufgaben als Ansprechpartnerin für Kreisgruppen im Bereich Umweltbildung, der Netzwerkarbeit, der Unterstützung der NAJU im LBV und in verschiedenen bayernweiten Projekten haben mir immer viel Freude bereitet.

Besonders dankbar bin ich für die Zeit, die ich in den letzten sechs Jahre im Hotspot-Projekt Alpenflusslandschaften verbracht habe. Mehr als 180 Exkursionen mit Schulklassen, Kindergarten- und Multiplikatoren durfte ich im Rahmen der LBV Teilprojekte "Abenteuer Ammer", "Umweltbildung Isar" und "Mitmachaktion Internetflora Ammersee" an unsere Alpenflüsse unternehmen. Meine eigene Heimat- und Naturverbundenheit weiterzugeben und die Begeisterung der Teilnehmenden zu erleben, gehört sicherlich zu meinen schönsten Erfahrungen in dieser Zeit. Mit dem Auslaufen des Hotspot-Projekts geht für mich eine kleine Ära zu Ende.

Diesen Umstand möchte ich bewusst nutzen, um Atem zu holen und mich neu auszurichten. So darf ich mich zum 17.12.2020 für den Zeitraum von einem Jahr in ein Sabbatical verabschieden.



*Psst... der Oberhausener Kindergarten kommt den Vögeln an der Ammer auf die Spur. Foto: Andrea Kneipe*

An dieser Stelle möchte ich ein großes **Dankeschön** an alle richten, mit denen ich in den vergangenen Jahren zusammengearbeitet habe. Sie waren mit Ihren Ideen, Wünschen und Ihrem

Engagement stets eine Bereicherung und Inspiration! Ich wünsche Ihnen für das kommende Jahr alle Gute, Gesundheit und viel Freude bei Ihrer Arbeit, und freue mich auf ein Wiedersehen in 2022.

Zu dem Zeitpunkt, da ich diesen Beitrag verfasse, steht meine Vertretung noch nicht fest. Einstweilen können Sie sich vertrauensvoll in allen Belangen der Umweltbildung an meine Kollegin Dorothee Bornemann (Mail: oberbayern@lbv.de, Telefon: 089/219643050) wenden.

*Julia Prummer*



Mit Wasserforschern am Fluss unterwegs. Foto: Birgit Trinks

## Oberbayern geht neue Wege: erster digitaler Kreisgruppentreff stößt auf große Resonanz

Am Donnerstag, den 26.11.2020 haben sich einige Vertreter der oberbayerischen Kreisgruppen zum ersten digitalen Austausch über Teams getroffen. Wir von der BGS haben uns sehr gefreut, dass über 20 Teilnehmer dabei waren!

Von einem Schneemannwettbewerb zu digitalen Plattformen, mit denen man eine Schnitzeljagd erstellen kann, waren viele interessante Ideen dabei.

Alle Teilnehmenden waren sich einig, dass wir uns in Zukunft öfters digital austauschen sollten und dafür thematische Schwerpunkte wählen. Ende Januar/Anfang Februar werden wir also zu einem weiteren digitalen Austausch einladen. Themenvorschläge für weitere Treffen sind willkommen! Bitte an [sophia.mueller@lbv.de](mailto:sophia.mueller@lbv.de) schicken.

*Alina Hanisch und Sophia Müller*

### Herzlich Willkommen zum digitalen Oberbayern-Treffen

#### Ablauf:

ab 18:30 Ankommen, Technikcheck, Getränke bereit stellen

19:00 Beginn, Vorstellungsrunde

19:45 Kurzvorstellung: Möglichkeiten für digitales und Solo-Engagement

20:15 weitere Punkte, Austausch

21:00 Ende



Nach einer ausführlichen Vorstellungsrunde stellte die Ehrenamtsbeauftragte Sophia Müller verschiedene Möglichkeiten vor, wie auch unter Corona-Bedingungen Engagement möglich ist - ob alleine, in kleinen Gruppen oder digital. Gemeinsam haben wir anschließend einige Ideen gesammelt, wie auch mit Kontaktbeschränkungen interessante Spiele und Beschäftigungen für Kinder durchgeführt werden können.



## Aus den Kreisgruppen

### KG Berchtesgaden

#### **Corona-Verschnaudpause für die Birkhühner am Jenner**

Eine der positiven Auswirkungen der corona-bedingten Ausgangsbeschränkungen im Frühjahr war die plötzliche Ungestörtheit für die Wildtiere in der sonst dem Freizeitdruck ausgesetzten Bergwelt.

Beim jährlichen Birkhuhnmonitoring der LBV-Kreisgruppe Berchtesgadener Land am Jenner in Schönau am Königssee wurden die scheuen Hühner heuer zum ersten mal seit Menschengedenken nicht durch frühmorgendliche Schitourengeher und Wanderer gestört. Da die Bergwachten deutlich zum Daheimbleiben und Vermeiden von Rettungseinsätzen aufgerufen hatten, war die Zahl der Gäste in den Berchtesgadener Alpen spürbar gesunken.

Und obwohl das Pendel nach der Lockerung der Beschränkungen im Frühsommer dann umso

drastischer in die Gegenrichtung ausschlug und die Erholungs- und Abenteuersuchenden in noch nie gekannter Anzahl in die Berge strömten, verlief die Balz von März bis Juni äußerst ruhig. Die Hähne wurden nicht wie sonst vor allem an den Wochenenden von zeitig erscheinenden Aktiven verscheucht und selbst die äußerst vorsichtigen Hennen wagten sich unerwartet häufig aus der Deckung.

Dem lokalen Bestand, der stark mit massiven Geländeänderungen am Hauptbalzplatz durch Bauarbeiten der Jennerbahn zu kämpfen hat, waren also wenigstens bezüglich der menschlichen Störungen einige ruhige Wochen gegönnt, die sich hoffentlich positiv auf den Bruterfolg ausgewirkt haben.

*Toni Wegscheider*



*Der seltene Anblick eines Birkuhns.  
Foto: LBV Bildarchiv Ruisz*

#### **Streuwiesen-Entbuschungsaktion für Wiesenbrüter im Haarmoos**

Gerade noch rechtzeitig kam die Förderzusage der Regierung von Oberbayern: am letzten Tag im Februar starteten Aktive von der KG Berchtesgadener Land und Bauern vor Ort mit der Gehölzentfernung neben besonders hochwertigen und vom großen Brachvogel präferierten Brutplatzwiesen. Denn die Wiesenbrüter meiden Gehölzbestand, sie brauchen offenes, weites, überschaubares Gelände und auserwählte Wiesen, auf denen sie ihre Nester anlegen können. Eben solche Streuwiesenlandschaften wie sie im Haarmoos noch zu finden sind, weil sie kulturhistorisch seit Generationen durch die ansässigen Bauern gepflegt und erhalten werden.



*Auch die fleißigsten Helfer brauchen mal eine Pause.  
Foto: Melanie Tatzmann*

Große Birken waren zu fällen und es galt, diese aus den nassen Wiesen an den Straßenrand zu befördern. Dank der spontanen Zusage von Hans Hofmeister waren die Birken dann schneller heraußen als gedacht. Er kennt die Wiesen wie kein anderer, er hat die Spezialmaschinen dafür und weiß genau, wo er fahren darf und wo nicht. Dieses einzigartige Wissen vermittelt er nun in der praktischen Arbeit bereits seinem Enkelsohn, der mit großer Begeisterung tatkräftig mithilft. Und so freuten sich auch alle Helfer, denn die waren

genug beschäftigt mit dem Herausschneiden des Faulbaum-, Birken- und Weidengebüsches, welches sie dann noch mühevoll viele Meter an den Straßenrand zu tragen hatten.

Es war eine gute Zusammenarbeit und nun konnten wir uns auf die Ankunft der Wiesenbrüter freuen. Die durften sich dann im Anschluss an den strapaziösen Rückflug aus ihrem Winterquartier gleich um die besten Brutplätze „rangeln“.

*Melanie Tatzmann*

## KG Eichstätt

### **Neuer Vorsitzender für die KG Eichstätt**

Aufgrund der Corona-Beschränkungen konnte die ordentliche Jahreshauptversammlung der KG Eichstätt 2020 nicht stattfinden. Somit hat die Vorstandschaft am 14.11.2020 in einer digitalen Sitzung den Beschluss gefasst, mich mit sofortiger Wirkung kommissarisch als 1. Vorsitzenden der Kreisgruppe einzusetzen.

Ich freue mich gemeinsam mit Karl-Heinz Hutter als 2. Vorsitzenden und den anderen aktiven Mitgliedern auf die Herausforderungen und eine gute Zusammenarbeit. Seit heuer bin ich im Vorruhestand, was mir zeitlich und terminlich mehr Raum und Flexibilität für die Ausübung dieses Amtes einräumt.



*Karl-Heinz Hutter (links) freut sich auf Unterstützung durch Dieter David (rechts). Foto: Sophia Müller*

Mitglied im LBV bin ich seit 1982. In der Kreisgruppe Ingolstadt konnte ich als stellvertretender Kreisgruppenvorsitzender und Jugendgruppenlei-

ter meine ersten Erfahrungen im ehrenamtlichen Naturschutz machen. Seit ich 1990 mit meiner Frau nach Wettstetten zog, bin ich in der Kreisgruppe Eichstätt aktiv und war hier bereits acht Jahre lang Kreisgruppenvorsitzender.

Seit einigen Jahren organisiere ich den ornithologischen Stammtisch. Hier werden aktuelle Themen diskutiert, es gibt einen regen Wissensaustausch und das eine oder andere Projekt wurde hier geboren oder wieder aktiviert. Jährlich führen wir Uhuverhöraktionen durch, versuchen die Bestände der Wiesenweihen zu erfassen, montieren und betreuen Schleiereulen- und Wiedehopfnistkästen, und vieles mehr.

Problematisch finde ich zurzeit, dass es Begehrlichkeiten auf die Flächen von Niedermoore bzw. anmoorige Flächen gibt. Sowohl die Bundesregierung, als auch die Staatsregierung hat dieses Thema hoch aufgehängt (Masterplan „Moore in Bayern“). Schließlich geht es hier um die Erreichung unserer Klimaziele. Leider scheint dieses Thema in manchen Kommunen noch nicht richtig angekommen zu sein. Aktuelle Besorgnis erregende Beispiele haben wir momentan einige im Landkreis. Wir hoffen, dass es hier für diese Maßnahmen auf kommunalpolitischer Ebene noch ein Umdenken gibt und dass zukünftig nachhaltige Entscheidungen getroffen werden. Wir sind es den kommenden Generationen schuldig!

*Dieter David*

## **Der Wolf ist da!**

Der Wolf ist im Mai im westlichen Landkreis Eichstätt angekommen und inzwischen standorttreu. Seit 12. November 2020 sind die betroffenen Gemeinden als „Ereignisgebiet“ erklärt. Damit sind wir in Bayern das 8. Wolfsterritorium. Für Weidetierhalter bedeutet dies, dass sie finanzielle Zuwendungen für Schutzmaßnahmen gegen Übergriffe des Wolfs beantragen können. Die Gebietskulisse und die Antragsunterlagen finden Sie beim [LfU](#).

Weitere Informationen zum Wolf bietet die Kreisgruppe Eichstätt auf ihrer [Homepage](#).

Alle Mitglieder werden gebeten, Beobachtungen, Spuren und insbesondere Losungsfunde (= Kot mit sichtbarem Anteil an Haaren und Knochen, oft auf der Mitte der Forstwege) an den LBV-Wolfsbeauftragten für Bayern, Willi Reinbold, zu melden: Tel. 0176/72 67 21 96 oder [willi.reinbold@lbv.de](mailto:willi.reinbold@lbv.de).

Im Rahmen der Aufklärungsarbeit finden in der Kreisgruppe Eichstätt jedes Jahr Vorträge und Exkursionen statt. Zum Tag des Wolfs am 30. April wird seit Jahren ein aktueller Film im Kino Eichstätt gezeigt. Für 2021 sind dies:

### **Samstag, 27. März 2021**

Der Wolf in Bayern – Wie können wir mit ihm leben?  
19 Uhr, Vortrag im Vortragssaal beim Gesundheitspark Klinik Kösching, Krankenhausstraße 19, Kösching  
Leitung: Willi Reinbold



*Fotonachweis des Wolfs im westlichen Landkreis Eichstätt vom 19.6.2020, aufgenommen mit einer Wildkamera*

### **Freitag, 30. April 2021**

Dem Wolf auf der Fährte  
Spurensuche im Lebensraum der Wölfe  
15 Uhr, Parkplatz Tiefes Tal beim Schützenhaus, Eichstätt  
Leitung: Willi Reinbold

### **Freitag 30. April 2021 - Tag des Wolfs**

Film „Die Rückkehr der Wölfe“ (Thomas Horat 2019), im Kino Eichstätt  
Der Film begibt sich auf die Spurensuche nach Österreich, Schweiz, in die Lausitz und nach Polen, wo freilebende Wolfsrudel keine Seltenheit sind.

*Willi Reinbold*

## **KG Fürstenfeldbruck**

### **Mit neuer Kreisgruppenstruktur in die Zukunft**

Der LBV Fürstenfeldbruck startet ein tiefgreifendes Pilotprojekt: Als erste Kreisgruppe im LBV-Verband wird der LBV Fürstenfeldbruck seine Gruppenstruktur „enthierarchisieren“ und damit grundlegend verändern. Die Organisation der einzelnen Themenfelder soll in Zukunft verstärkt bei verschiedenen Arbeitsgruppen liegen. Dadurch wird die stetig wachsende Kreisgruppe fit für die Zukunft, Aufgaben im Ehrenamt können neu

verteilt werden und die Kreisgruppe bleibt handlungsfähig. Gleichzeitig bietet die neue Struktur einen besseren Einblick in die Kreisgruppen-Arbeit und mehr Möglichkeiten für Alt und Jung, sich aktiv einzubringen.

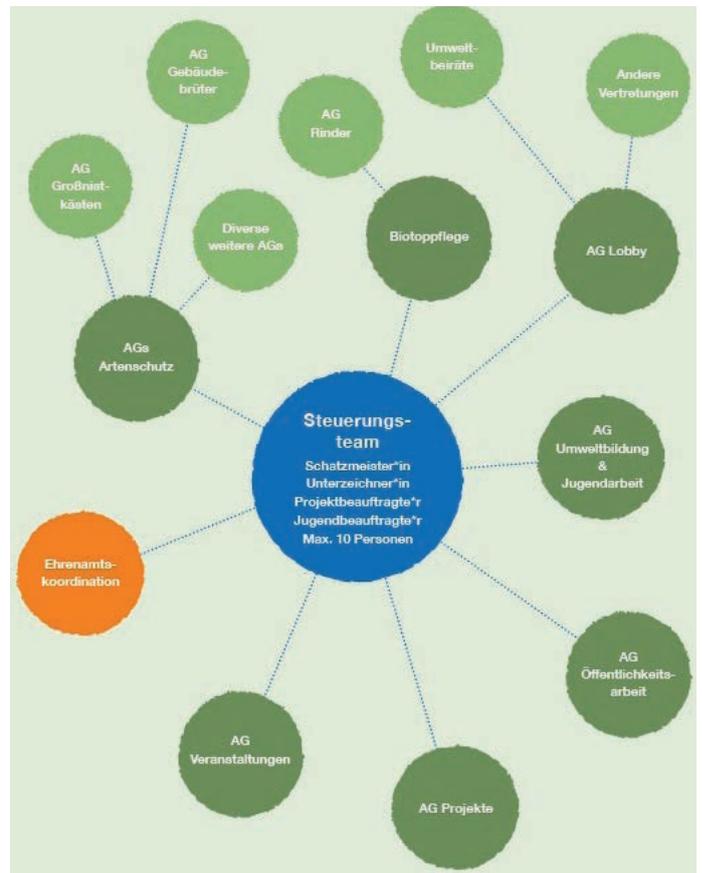
Den künftigen Kern bildet das so genannte Steuerungsteam. Hier sollen nur noch Themen diskutiert werden, für die tatsächlich ein offiziell-

ler Beschluss nötig ist. Alle Teammitglieder sind gleichberechtigt und teilen sich die Aufgaben je nach Interesse und Erfahrung.

Die weiteren Aufgaben sollen künftig Arbeitsgruppen (AGs) übernehmen, die sich selbständig organisieren und ihre Aufgaben verteilen. Dadurch können sie schneller und flexibler agieren, werden dabei aber von der Geschäftsstelle und dem Steuerungsteam unterstützt. Das Ziel ist es, die vielfältigen Aufgaben des Vereins im Ehrenamt dynamischer und damit noch erfolgreicher umzusetzen. Der Vorstand und die Geschäftsstelle wiederum können sich auf ihre Kernarbeit konzentrieren.

Ein Online-Aktiven-Treffen der Kreisgruppe Fürstentfeldbruck Mitte November war der Auftakt zur Umstrukturierung. Von diesem Startpunkt aus soll das Projekt innerhalb von zwei Jahren schrittweise umgesetzt werden.

*Simon Weigl*



### **Vorstandsvorsitzende des LBV Fürstentfeldbruck ist „Mensch der Tat“ im November**



*Rita Verma.  
Foto: Johanna Trischberger*

Rita Verma, seit einem Jahrzehnt im Vorstand der Kreisgruppe Fürstentfeldbruck, wurde als „Mensch der Tat“ im Monat November ausgezeichnet. Diesen Titel verleiht die Bürgerstiftung für den Landkreis Fürstentfeldbruck jeden Monat an Menschen aus der Region, die sich in einem Ehrenamt besonders engagieren und mit Herzblut für andere einsetzen.

Wir gratulieren Dir, liebe Rita, herzlich zu dieser wirklich verdienten Anerkennung für Deinen jahrelangen Einsatz für die Kreisgruppe und den Artenschutz im Landkreis. Ein Artikel zur Auszeichnung „Sie ist eine echte Naturschutz-Managerin“ ist am 30.11. im Münchner Merkur erschienen und findet sich online [hier](#).

*Simon Weigl*

## KG Ingolstadt

### „Hortus Lepidoptera - Garten der Schmetterlinge“ zu neuem Leben erwacht

Im Freigelände des LBV Ingolstadt wurde vor mehr als 20 Jahren ein kleiner Garten namens Schmetterlinggarten von den Urvätern der Kreisgruppe errichtet. Der nun recht eingewachsene und schattige Garten, bei dem ein Freischneiden unmöglich ist, bietet für Schmetterlinge mittlerweile keinen geeigneten Lebensraum mehr. So entstand im Frühjahr 2019 die Idee einen neuen Garten, nach neuesten Erkenntnissen und zur Inspiration für private Gärten, zu errichten.

Ein neuer, sonniger Platz war auf dem weitläufigen Gelände leicht gefunden und so wurde im Frühjahr 2019 bereits eine Fläche von 15 mal 6 Meter abgesteckt. Inspiriert von seinem Vorgänger stand der Name des neuen Gartens schnell fest: *Hortus Lepidoptera - Garten der Schmetterlinge*.

Mit Hilfe der LBV-Naturgartenplanerin Birgit Helbig entstand ein konkreter Plan für den Garten mit verschiedenen Zonen: eine Trockenmauer, ein Totholzwall, ein Blumenhügel sowie ein Glockenblumenbeet, ein Schattenbereich mit Wand, ein Teich, ein Bauerngarten- und Distelbeet sowie ein Sandarium mit Eidechsenburg.

Am 14. August 2019 kam endlich der Startschuss und mit ihm der Bagger, der den Oberboden bis zum Rohboden abtrug, sodass mit dem Aufbau der verschiedenen Zonen begonnen werden konnte. Ca. 20 Tonnen Schotter wurden angeliefert und von nun an war viel Schaufelarbeit gefordert. Mit geballter Helferkraft wurde erst mal der Schotter über die Fläche verteilt, um eine gewisse

Struktur zu schaffen. Da wir alle ehrenamtlich arbeiten und nur in unserer Freizeit planen und organisieren können, zogen sich die Arbeiten über Monate. Es wurden allerlei Baumaterialien gesammelt, wie beispielsweise Totholz, alte Ziegelsteine, übriger Kies von Baustellen und Bruchsteine. Zwei Mal fuhren wir bis ins Altmühltal, um aus einem alten Jura Haus historische Steine zu holen. Im Oktober 2019 entstand unser erstes Naturmodul: der Totholzwall. Zum Jahresende 2019 arbeiteten wir noch am Profil des Teiches, bevor wir dann – zumindest was den Schmetterlinggarten angeht – in die wohlverdiente Winterpause gingen.

Aufgrund von Corona konnten wir unsere Arbeiten im Jahr 2020 erst Ende Mai beginnen, auch wenn unsere begeisterten Helfer schon voller Tatendrang in den Startlöchern standen. Als es dann losging, musste zuerst erneut viel Schotter per Schubkarre bewegt und der Teich noch tiefer ausgegraben werden. Langsam konnte man eine Struktur erkennen! Die Eidechsenburg mit der Sandzone, der Blütenhügel und die Trockenmauer sowie der Teich bekamen ihre Form und Tiefe. Im Juli wurde jeden Samstag eifrig gewerkelt: der Teich wurde befüllt, die Schattenwand wurde zu recht geschnitten und montiert und die Trockensteinmauer fertig gebaut. Optisch verbuchten wir jetzt die größten Fortschritte, allerdings war im Detail noch viel zu tun.

Die meisten Pflanzen, die wir aus einer lokalen Staudengärtnerei bekamen, setzten wir noch vor dem Winter in den Garten ein, sodass sie im Früh-



Seit August 2019 ist auf unserem Freigelände viel passiert: Erst wurde mit „grobem Gerät“ gearbeitet, dann waren viele Helfer gefragt. Stück für Stück wird der Schmetterlinggarten sichtbar. Wir freuen uns auf regen Betrieb 2021 - Schmetterlinge dürfen auch unter strengen Hygienevorgaben fliegen. Alle Fotos: Wolfgang Back

jahr 2021 gut eingewurzelt sind. Am Pflanztag selbst war leider Regen angesagt, was die ganze Angelegenheit für uns nicht so angenehm machte. Den Pflanzen dagegen gefiel es. Als krönender Abschluss bekam unser Garten noch einen Stakezzaun. Dies war notwendig, da unser Gelände öffentlich zugänglich ist und freilaufende Hunde dort gerne ein unerlaubtes Sand- oder Wasserbad nehmen.

Wir sind zu Recht stolz auf unser Ergebnis, auch wenn noch nicht alles zu 100% fertig ist. Es hat sich wieder mal gezeigt, was alles möglich ist, wenn alle an einem Strang ziehen, wenn Ehrenamtliche hochmotiviert ihre Freizeit opfern, um ein Projekt voranzutreiben. Was uns sehr gefreut hat ist die hohe Motivation und Begeisterung der vielen Helfenden.



Im Frühjahr wird der Garten, sofern Corona mitspielt, offiziell eröffnet und ist für die Öffentlichkeit zugänglich. Wir sind guter Dinge, dass sich die Pflanzen hervorragend entwickeln und im Jahr 2021 ihre volle Blütenpracht für uns preisgeben werden.

*Wolfgang Bock*

## KG Landsberg am Lech

### **Jahresheft/KG-Programm mit Dialogpost versenden - gewusst wie!**

Zu Beginn des Jahres bekamen wir aus Hilpoltstein die Information, dass die Deutsche Post ihre Bestimmungen zum Versenden der Dialogpost geändert habe. Es hieß, dass die Kreisgruppen ihre Jahreshefte nicht mehr per Dialogpost versenden könnten. Ratlosigkeit machte sich breit und die Frage kam auf, unter welchen Bedingungen denn das Jahresheft vielleicht doch per Dialogpost versendet werden könnte... Andernfalls würden nämlich die „normalen“ Portokosten anfallen.

Zum Glück wurde ich dank Helmut Beran auf Cordelia Hiller der Geschäftsstelle Coburg aufmerksam gemacht. Auch sie wollte das Jahresheft der Kreisgruppe Coburg per Dialogpost verschicken; allerdings wurde die Annahme als Dialogpost am Postschalter verweigert. Henry Dressel, ehemaliger Postbeamter und momentan aktiv im „engagierten Ruhestand“ bei der KG Coburg, fragte bei der Abteilung Dialogpost der Deutschen Post nach und erhielt ein offizielles Schreiben: Das Jahresheft zählte als Mitgliederzeitung und war somit als Dialogpost zulässig.

Wer sein Jahresheft also als Dialogpost verschicken möchte, sollte folgendes beachten:

- Zur Jahreshauptversammlung nicht explizit einladen, den Termin nur erwähnen (siehe das Beispiel der KG Coburg)
- Werbung von Firmen etc. kann abgebildet werden und unterstützt den werblichen Charakter
- Keine losen Seiten wie Überweisungsträger einlegen
- Sich nicht am Postschalter abweisen lassen!

Nun hofft die Kreisgruppe Landsberg, dass auch ihr Jahresheft als Dialogpost in den kommenden Wochen verschickt werden kann.

*Dana Maquardt*

**Jahreshauptvers.  
für alle Mitglieder  
am 23. Februar 2021**

Termin: Dienstag, 23. Februar 2021, 19.30 Uhr  
Treffpunkt: Landgasthof Kaiser, Neustadter  
Straße 24, Dörfles-Esbach

### **Ein kleines, kostbares Biotop vor Thaining**

Am Ortseingang von Thaining wurde vor Jahrzehnten eine Vertiefung angelegt, um das Oberflächenwasser des Dorfes dorthin abzuleiten. Um diesen Weiher herum wuchsen bald dichte Büsche und große Bäume: eine Heimat für zahlreiche Tierarten. Jedes Frühjahr war die Straße davor von Amphibien übersät, so dass einige Dorfbewohner aktiv wurden: Zusammen mit Vertretern des LBV beantragten sie einen Schutzzaun beim Landratsamt und begannen vor zehn Jahren, die Amphibien zu sammeln und über die Straße zum Weiher zu tragen.

Bis 2017 stiegen die Zahlen ständig, zuletzt waren es über 2000 Tiere, darunter seltene und besonders geschützte Arten wie Bergmolche, Kamm- und Fadenmolche, dazu viele Laub- und andere Frösche. Besonders häufig waren die Erdkröten. Wenn es viel geregnet hatte, standen die umliegenden Wiesen und Senken unter Wasser und sofort tauchten zahlreiche Entenarten auf. Insgesamt haben wir über 40 Vogelarten beobachtet! Zwergtaucher brüteten erfolgreich, und in den seichteren Bereichen stocherten Bekassinen, Sichelstrandläufer, Flussregenpfeifer, Grünschenkel, Bruch- und Waldwasserläufer im Schlamm.

Dieses wunderbare Biotop ist dramatisch bedroht. Denn dicht daneben wurde vor Jahren ein modernes Regenrückhaltebecken gebaut, das dem kleinen Weiher das Wasser vorenthält. Den Amphibienschützern wurde versichert, dass der Weiher und das ganze Biotop erhalten bliebe. Im Frühjahr 2018 wurde noch auf Anweisung des

Bürgermeisters ein kleiner Teil ausgebaggert, mit merklich positivem Effekt. 2018 wurden 1173, 2019 sogar 1384 Amphibien gezählt. Aber danach geschah nichts mehr. Weiden wuchsen an und entzogen dem Weiher den Rest an Wasser. Im Sommer 2020 erklärte der Bürgermeister der Gemeinde, dass seiner Meinung nach jede weitere Maßnahme sinnlos sei. Der Weiher habe keinen Zulauf mehr und müsse daher verlanden.

Wir sind allerdings überzeugt, dass durch Erhaltungsmaßnahmen wie das Entfernen der Weiden und einer teilweisen Vertiefung die Amphibien gerettet werden können. Der erste Schritt ist gerade vor einigen Tagen gelungen: die Weiden wurden von uns entfernt.



*Auf dem Bild wird deutlich wie trocken der Weiher inzwischen gefallen und wie bewachsen er ist. Wir warten auf Regen! Foto: Jochim Varchmin*

Wir dürfen nicht aufgeben, weil inzwischen um jeden noch so kleinen Naturlebensraum gekämpft werden muss.

*Jochim Varchmin*

## **KG München**

### **Gebäudebrüterseminar 2020 - diesmal digital!**

Auch dieses Jahr stand am 06. November 2020 wieder das alljährliche Gebäudebrüterseminar vor der Tür, das vom Gebäudebrüterkompetenzzentrum der KG München organisiert wird. Ursprünglich war das Seminar als Präsenzveranstaltung am Landesamt für Umwelt in Augsburg geplant, aber aufgrund der stark steigenden Infektionszahlen wurde schnell klar: 2020 wird das Gebäudebrüterseminar das erste Mal als Online-Seminar stattfinden.

Bedauerndswert war natürlich, dass der persönliche Austausch nicht wie bei einem „realen“ Treffen stattfinden konnte. Allerdings gab es beim Online-Seminar, anders als beim Präsenzseminar, keine Begrenzung der Plätze und so konnten mehr als 150 Personen zum Seminar angemeldet werden, von denen dann auch 111 Personen teilnahmen.

Das Thema 2020 lautete „Die Stadt als Lebensraum für Gebäudebrüter“. Die Vorträge können [hier](#) einzeln entweder als PDF oder als Video auf dem [YouTube-Kanal](#) der LBV Kreisgruppe München angesehen werden.

Das Seminar war ein voller Erfolg, das bestätigten auch die vielen positiven Rückmeldungen, die uns per Mail und telefonisch erreichten.

Weitere Infos zum Projekt „Der Spatz als Botschafter der Stadtnatur“ sowie Arbeitsunterlagen für Gebäudebrüterschützer gibt es auf der Homepage: [www.botschafter-spatz.de](http://www.botschafter-spatz.de). Hier kann man auch Gebäudebrüterbrutplätze für Oberbayern in der Datenbank melden.

*Corinna Lieberth*



*Sylvia Weber beim Vortrag zu Gebäudebrütern. Alle Vorträge nachzusehen auf dem Youtube-Kanal der Kreisgruppe München. Foto: Corinna Lieberth*

## KG Mühldorf

### **Die Kreisgruppe Mühldorf am Inn unterstützt Igelstation**

Der warme November und das anhaltende Igelsterben sorgte nochmals für Hochbetrieb in der Igelstation in Mettenheim. Diese wird seit vielen Jahren mit Herzblut von Heike Brandstetter betrieben und tatkräftig durch Tobias Biebl sowie durch eine Spende von unserer LBV Kreisgruppe Mühldorf a. Inn unterstützt.

In der täglichen Igelsprechstunde werden die kleinen Igelkinder, die noch nicht das erforderliche Mindestgewicht von 600 Gramm erreicht haben, sorgfältig begutachtet, sofern erforderlich medizinisch betreut und ihren Findern wieder mit den besten Ratschlägen nach Hause zur Pflege mitgegeben. Die besonders kritischen Fälle mit manchmal nur 200 Gramm Gewicht werden von Heike selbst liebevoll im ausgebauten Dachgeschoss aufgezupelt.

Dabei geht es vor allem darum, die kleinen stacheligen Freunde von lebensgefährlichen Innenparasiten zu befreien und mit hochwertigem Katzenfutter hochzupäppeln, bis diese dann schwer genug für einen betreuten Winterschlaf im Garten sind. Hierzu dient z.B. eine geräumige Holzkiste mit Stroh, die an einem schattigen, wind- und regengeschützten Platz aufgestellt wird.

Bleibt zu hoffen, dass wir möglichst viele der nützlichen Helfer im nächsten Frühjahr wieder voller Energie in unseren Gärten bewundern können.

*Günther Weitzer*



*Einer der ganz kleinen Zöglinge bei der Fütterung durch Pflegemama Heike. Foto: Günther Weitzer*

## Kreisgruppe Bad Tölz-Wolfratshausen

### Ein Fluss, viele Grenzen - INTERREG-Projekt „Leben am Wildfluss“ geht zu Ende

2017 ist uns bei einem Treffen zwischen Vertretern des Naturpark Karwendel und des LBV aufgefallen: Wir leben und arbeiten an und mit demselben Fluss, mit gleichen oder ähnlichen Naturschätzen und Problemen. Und: es gibt noch mehr Regionen im Alpenvorland mit ähnlichen Voraussetzungen. Für jedes Gebiet gibt es aber unterschiedliche Regeln und unterschiedliche Kommunikationsformen, die dieselben Menschen ansprechen sollen. Das stiftet Verwirrung und vermindert die Akzeptanz von Schutzmaßnahmen. Diesen Widerspruch müssen wir gemeinsam lösen und zu einem gemeinsamen Vorgehen finden. Deshalb wollten wir ein gemeinsames Naturschutzprojekt ins Leben rufen.

Da wir über Ländergrenzen hinweg, innerhalb der EU arbeiten, ist INTERREG, ein grenzüberschreitendes EU-Programm, die ideale Förder-schiene.

Das INTERREG-Projekt „Leben am Wildfluss“ läuft nun seit Januar 2018 und wird Ende 2020 beendet. Die Projektpartner vom LBV (Bad Tölz, Garmisch, Inn-Salzach und Schwaben), dem Landratsamt Bad Tölz und auf österreichischer Seite den Naturparks Karwendel und Tiroler Lech, haben sich seither öfters getroffen und ihre Maßnahmen abgesprochen. Wir haben eine einheitliche Beschilderung an den verschiedenen Flüssen, wissen über die Rechtssituation in den Regionen Bescheid, haben Flussuferläufer und flusstypische Heuschreckenarten erfasst, Besucherlenkungskonzepte und allgemeine Standards für solche Konzepte erarbeitet, ein Kommunikationskonzept erstellt, Informationstafeln und Hinweisschilder entworfen und gedruckt und Ranger eingestellt.



*Bachstelze und Flussuferläufer haben es sich auf „ihren“ Schildern bequem gemacht. Beide Fotos: Fabian Unger*

Dabei wirkte das Projekt über die eigentlichen Gebietsgrenzen hinaus: Die Beschilderung wird auch im Landkreis München angewendet und in der Schweiz fanden unsere Erfahrungen bezüglich Flussuferläufer und Besucherlenkung Eingang in eine Studie zur Auswirkung von Störungen und Besucherlenkung auf die Kiesbrüter.

Allerdings wurde gerade so ein Projekt, das von der internationalen Kommunikation lebt, herbe von den Einschränkungen zur Coronapandemie getroffen. Eigentlich waren in diesem Jahr weitere Treffen in den Regionen vorgesehen. Wir wollten uns während des Projektzeitraums in jeder Region einmal treffen, um die unterschiedlichen Gebiete besser kennen zu lernen. Nun lernten wir, Videokonferenzen ab zu halten. Das hat uns zwar die angenehmen persönlichen Treffen nicht ermöglicht, aber wir konnten uns schneller zusammensuchen, ohne Zeit und Treibstoff auf der Autobahn zu lassen.



Zum Ende des Projektes bedanke ich mich bei allen Projektteilnehmern. Die Zusammenarbeit hat viel Spaß gemacht, uns fachlich weitergebracht und dem Naturschutz genützt. Dank gebührt auch

den Fördermittelgebern: 75 % der finanziellen Mittel kommen von der EU, 15% vom Bayerischen Naturschutzfond und 10% sind Eigenmittel der Projektpartner.

*Sabine Tappertzhofen*

## Kreisgruppe Traunstein

### *Herbstlicher Pflegeeinsatz für Sonnentau und Wollgras in Preising*

Noch vor den neuerlichen Einschränkungen konnte die KG Traunstein sich zum Pflegeeinsatz treffen. Im Hochmoor Preising östlich von Traunstein, das die KG vor 8 Jahren kaufen konnte, drohte die frühere Streuwiese zu verbuschen. Fichten, Kiefern und Latschen bildeten immer größere und zahlreichere Inseln. Ohne weitere Aktionen würde die Offenfläche und damit Wollgras oder Sonnentau verschwinden!

Die insgesamt 3,6ha große Fläche besteht aus einem geschlossenen Latschenfeld, an drei Seiten von einer breiten Offenflächen umschlossen. Früher wurde dort 1x jährlich das langstielige Gras geschnitten und als Einstreu in den Ställen verwendet. Diese Nutzung wird schon lange nicht mehr praktiziert, sodass sich Fichten, Kiefern und Faulbaum ausbreiteten.

Deswegen trafen wir uns Anfang Oktober bei bereits herbstlichen Temperaturen. Bewaffnet mit Astscheren und einer Motorsäge wurden beson-

ders Fichten und Kiefern entfernt. Diese verschatten den Boden und, noch schlimmer, ziehen das Wasser aus dem Boden. Nichts ist für ein Moor negativer als zu wenig Wasser. Die Bäume wurden deswegen so tief wie möglich abgeschnitten, damit sie nicht wieder austreiben. Das Schnittgut wurde am Rand der Streuwiese auf Haufen gelegt, die Ringelnattern als Sonnenplatz dienen.

Wie bei allen Arbeitseinsätzen gab es mittags eine stärkende Brotzeit und Getränke. Obwohl am frühen Nachmittag ein Regenschauer unsere Arbeit beendete, war es erbaulich zu sehen wie viel im Team geschafft werden kann. Der nächste Schritt wird das Verschließen der Schlitzgräben sein, die das Moor unter der Vegetation entwässern. Mit entsprechendem Wasserrückhalt wird der Torfkörper nass genug bleiben, um zum einen die weitere Verbuschung zu verhindern und zum anderen seine Funktion als Hochwasserschutz und CO<sup>2</sup>-Speicher erfüllen zu können.

*Frank Weiß*



*Links: Mit vielen Aktiven und in schöner Natur macht ein Arbeitseinsatz gleich doppelt Spaß. Rechts: Dabei entdeckt man so einiges. Hier: ein Zwergmausnest. Ein Einschlupfloch war nicht erkennbar, es war auf ca. 10-20 cm Höhe im Gras eingewoben. Beide Fotos: Barbara Weiß*

## Termine

Die BGS geht vom **19.12.2020 bis zum 6.1.2021** in den **Weihnachtsurlaub**.

Aktuelle, für Aktive kostenfreie **LBV-Fortbildungen** sind unter [lbv.de/fortbildungen](http://lbv.de/fortbildungen) zu finden. Welche Veranstaltungen wie geplant vor Ort stattfinden können, wird dort bekannt gegeben.

Am **8.-10.1.2021** findet wieder die **Stunde der Gartenvögel** statt, die größte Citizen Science Aktion des LBV. **Eine ideale Beschäftigung für eine Zeit mit Ausgangsbeschränkungen!** Bitte auch an Interessierte weiterleiten. Meldungen können [hier](#) abgegeben werden.

## Vogel des Jahres-Wahlkampf - noch bis zum 15.12.2020 abstimmen

Das Ende der ersten Wahlkampfrunde nähert sich dem Ende: Nur noch bis zum 15.12. kann für die Favoriten aus der 307 Vögel umfassenden Liste [abgestimmt](#) werden.

Wir von der BGS sind im Wahlkampf für die Mehlschwalbe dabei und freuen uns [hier](#) über Unterstützung.

Im Januar werden die 10 meistgewählten Vögel zu Stichwahl aufgestellt. Dann zählt jede Stimme, um die Stadttaube vom ersten Platz zu vertreiben!



*Sophia Müller*

*Es muss nicht immer ein Foto sein für den Wahlkampf.  
Bild: Alina Hanisch*

## Einladung zur LBV-Weihnachtsfeier am 17.12.2020



Ein Jahr, in dem alles etwas anders ist, geht zu Ende. Auch die Adventszeit wird nicht so sein, wie wir es gewohnt sind - Ihr werdet keine Präsenz-Weihnachtsfeiern in den LBV-Kreisgruppen und LBV-Geschäftsstellen abhalten können.

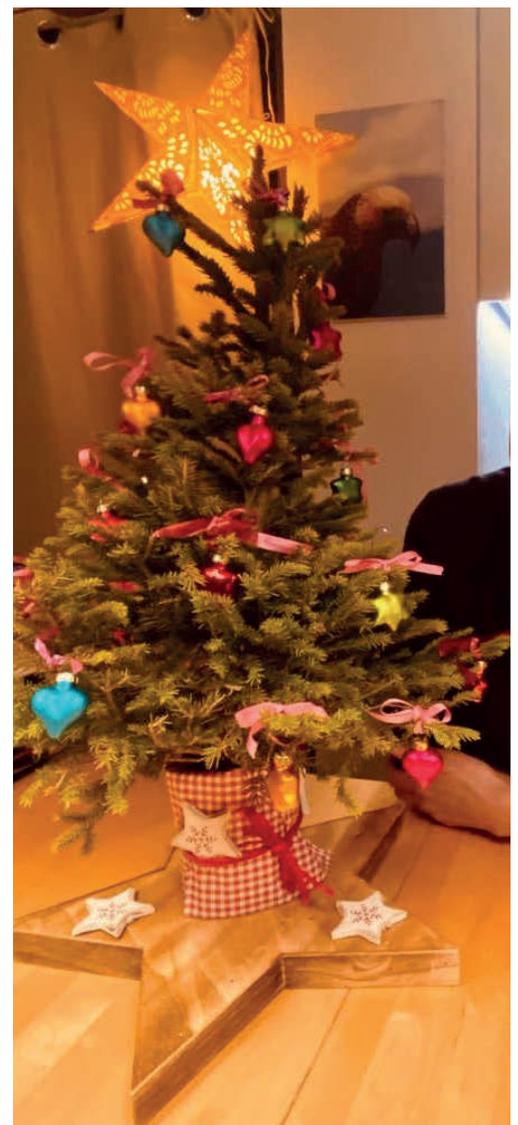
Darum möchten wir LBV-Ehrenamtler\*innen und LBV-Mitarbeiter\*innen herzlich einladen zu einer virtuellen Weihnachtsfeier.

Kerze, Glühwein und Plätzchen bitten wir Euch selbst vorzuhalten - wir sorgen für festliche und fröhliche Stimmung, Gespräche, Musik und ein paar Überraschungen.

Für die Teilnahme einfach am **Donnerstag, den 17. Dezember um 19 Uhr** auf diesen Link klicken: <https://zoom.us/j/96995468688>.

Rückfragen bitte an Anke.  
Bruechert@lbv.de .

*Norbert Schäffer*



*„Ausbeute“ der Biotoppflege. Foto: Bettina Kelm*

## Durch das Jahr mit dem LBV-Naturschwärmer



Gerne können die Inhalte des Naturschwärmers auf den Websites der Kreisgruppen verlinkt oder vorgestellt werden!

Weitere Infos, Anmeldung, Anregungen für nachhaltige Weihnachten und einen Adventskalender unter [naturschwaermer.lbv.de](http://naturschwaermer.lbv.de)

Die LBV-Umweltstationen bringen noch bis zum Sommer in verschiedenen Monatsthemen die Umweltbildung per Newsletter für Klein und

Groß nach Hause. Für Senioren gibt es den Naturschwärmer 60+.

*Sophia Müller*

### Redaktion und Layout: Sophia Müller

So erreichen Sie mich:  
Email: [Sophia.Mueller@lbv.de](mailto:Sophia.Mueller@lbv.de)  
Telefon: 089 / 219 64 30 58  
Mobil: 0173 / 541 84 99

Die Oberbayern-Rundbriefe sind auch auf der Website der Bezirksgeschäftsstelle Oberbayern [oberbayern.lbv.de](http://oberbayern.lbv.de) zu finden und können gerne auf den Kreisgruppen-Seiten verlinkt werden.

Wir freuen uns über Beiträge der Kreisgruppen für die nächsten Rundbriefe.



## So erreichen Sie uns

### LBV-Bezirksgeschäftsstelle Oberbayern

Kuglmüllerstr. 6  
80638 München  
Tel. 089/219 64 30 50

E-Mail: [oberbayern@lbv.de](mailto:oberbayern@lbv.de)  
[Oberbayern.lbv.de](http://Oberbayern.lbv.de)

